

Handlungsempfehlung: E-Learning in der Altenpflege nutzen

Digitale Lernmedien eignen sich gut, um Wissen in den Pflegeeinrichtungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung zu vermitteln, etwa um das Lernen Ihrer Pflegekräfte zeitlich und räumlich zu flexibilisieren.

Konkret bedeutet E-Learning, dass digitale Medien zum Lehren und Lernen eingesetzt werden. Dies kann am eigenen PC oder Tablet offline oder über Online-Lernangebote im Internet erfolgen. Die digitalen Medien können beispielsweise zur Bereitstellung von digitalen Lerninhalten, der gemeinsamen Arbeit an Online-Dokumenten oder zur Kommunikation in einer Lerngruppe dienen.

Damit die Nutzung digitaler Medien und digitalem Lernen nicht zu Unsicherheiten und Ängsten bei Pflegekräften führt, ist es wichtig, die Mitarbeitenden zu informieren und ihnen die Vorteile aufzuzeigen.

Potentiale der Nutzung digitaler Medien für die Altenpflege

Zeit- und ortsunabhängiges Lernen

E-Learning bedeutet die Bereitstellung von Schulungsunterlagen, Lernvideos oder anderen Inhalten im Internet/Intranet oder auf einer geeigneten Lernplattform. Hierdurch können Pflegekräfte zeit- und ortsunabhängig auf diese Inhalte zurückgreifen.

Kommunikation und Zusammenarbeit der Lernenden über digitale Tools

E-Learning ermöglicht eine gemeinsame Bearbeitung von Lernaufgaben in Online-Dokumenten und Austausch etwa über Chats oder Foren. So kann eine Kommunikation in Ergänzung zum persönlichen Austausch zeitasynchron stattfinden.

Interaktive und multimediale Darstellung von Schulungsinhalten

E-Learning ermöglicht eine Ergänzung der Inhalte um interaktive Elemente, wie beispielsweise Fotos und Videos. Zudem gibt es verschiedene individuelle Steuerungsmöglichkeiten (Start/Stop/Pause/Veränderung der Wiedergabegeschwindigkeit) oder weiterführende Erläuterungen, um den Lerninhalt an die eigene Lerngeschwindigkeit anzupassen.



Nachweis erbrachter Schulungen oder Unterweisungen

Finden Schulungen oder Unterweisungen, beispielsweise zum Thema Arbeitssicherheit oder Brandschutz digital statt, lassen sich die Teilnahme und der Lernerfolg dokumentieren. Ein Quiz oder kurzer Fragebogen am Ende der Lerneinheit, zum Beispiel eines Lehrvideos, kann sicherstellen, dass die Mitarbeitenden das Material tatsächlich angeschaut haben.

Tests und Selbsteinschätzungen

Interaktive Selbsttests, bei Bedarf auch mit detaillierten Fragen, und Reflexionsfragen in den E-Learning-Modulen ermöglichen den Mitarbeitenden eine Überprüfung des eigenen Lernfortschritts.

Folgende digitale Lernmedien werden bereits in vielen Unternehmen eingesetzt

Tutorials / Lernvideos

Tutorials oder Lernvideos sind kleine filmische Sequenzen, die ein Thema, eine Funktionsweise oder einen Vorgang beschreiben. Sie können von Mitarbeitenden, Führungskräften oder Auszubildenden selbst erstellt werden oder von Weiterbildungsanbietern erworben werden.

Webinare

Ein Webinar ist ein Online stattfindendes Seminar. Dieses kann auch aufgezeichnet und den Teilnehmer:innen im Nachgang zur Verfügung gestellt werden.

Wikis

Ein Wiki ist eine Art digitales Lexikon. Es beinhaltet eine Sammlung von Informationen und Beiträgen im Internet zu einem bestimmten Thema, die von den Nutzer:innen selbst bearbeitet werden können.

Wissensdatenbanken

Eine Wissensdatenbank ist eine Onlinebibliothek von Informationen zu einem bestimmten Themenkomplex, auf die die Mitarbeitenden selbstständig zugreifen können.



Vorgehen

Im Folgenden erfahren Sie, wie Sie ein für Ihre Einrichtung passenden E-Learning Format anbieten können.

Lernbedarf ermitteln

Finden Sie heraus, in welchen Bereichen Mitarbeitende Ihrer Einrichtung Lernbedarfe haben. Konkrete Bedarfe können beispielsweise entstehen, wenn Sie neue digitale Programme oder Anwendungen in Ihrer Einrichtung einführen. Auch neue Mitarbeitende haben in der Einarbeitungsphase einen hohen Lernbedarf. Ermitteln Sie hierzu, über welche konkreten Inhalte oder Fähigkeiten die Mitarbeitenden verfügen und welche Kompetenzen sie dazulernen sollten.

Einsatzmöglichkeiten prüfen

E-Learning Angebote eignen sich für verschiedene Anwendungsfelder in Ihrem Unternehmen.

Qualifizierung der Mitarbeiter:innen

Der Schwerpunkt von digitalen Weiterbildungsangeboten liegt oftmals auf der Vermittlung von neuem Faktenwissen und anwendbarem Handlungswissen, zum Beispiel, wenn neues Wissen vermittelt werden muss, neue Tätigkeiten übernommen werden sollen oder neue Softwareprogramme eingeführt werden.

Durch digitale Angebote können die Pflegekräfte für die Umsetzung der Tätigkeiten im laufenden Tagesgeschäft qualifiziert werden, beispielsweise für die digitale Pflegedokumentation oder Tourenplanung.

Onboarding neuer Pflegekräfte

Neue Pflegekräfte wollen und sollen Ihre Einrichtung kennenlernen. Vieles geschieht in den ersten Tagen durch persönliche Einweisung. Mittels digitaler Angebote können Sie diese Unterweisung erweitern, indem Sie Prozesse erklären, die nicht täglich anfallen oder virtuelle Einweisungen in digitale Tools geben. Zudem können Sie Inhalte vermitteln, die wichtig für die Einrichtung sind - wie die Unternehmenskultur oder das unternehmerische Leitbild.

So können Online-Lernmodule mit multimedial aufbereiteten Inhalten aus dem Themenbereich des „Onboarding“ und Imagefilme des Unternehmens, inklusive der Bereitstellung von FAQs den Einstieg einer neuen Pflegekraft erleichtern.



Möglich ist zudem auch, dass neue Mitarbeitende eine (fiktive) Pflegekraft durch die ersten Tage im Unternehmen begleiten anhand von Videosequenzen. Auch Mitarbeiterportale mit Kennenlern-Fragen und Kommunikationstools wie Chats und E-Mails können den Einstieg in Ihre Einrichtung erleichtern.

Außerdem können die soziale Interaktion und die Kommunikation unter neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefördert werden – auch wenn sie in unterschiedlichen Bereichen der Einrichtung eingesetzt werden.

Pflichtunterweisungen

Auch Unterweisungen, zu denen ihre Pflegekräfte gesetzlich verpflichtet sind, können Sie digital anbieten. Dazu zählen beispielsweise Unterweisungen zum Arbeitsschutz, Brandschutz oder Gesundheitsschutz. Hier kann zudem mit Hilfe eines Quiz oder Tests eine Lernerfolgskontrolle sowie die Dokumentation an der Teilnahme der Pflichtschulungen erfolgen.

Lernangebote auswählen

Ziele festlegen

Wichtig bei der Auswahl zu beachten, ist welches Ziel Sie mit dem jeweiligen Angebot erreichen möchten. Bei der Auswahl von geeigneten Angeboten helfen Ihnen folgende Fragen:

- An wen richtet sich das Lernangebot (Zielgruppe: neue Pflegekräfte, bestimmte Bereiche, etc.)?
- Welche Inhalte sollen vermittelt werden?
- Welche Rahmenbedingungen gilt es zeitlich, organisatorisch und finanziell zu beachten?
- Welche Lernziele sollen die Pflegekräfte durch die Teilnahme an dem Lernangebot erreichen?
- Welche Lehr-Lernmethoden sollen angewendet werden (bspw. (Online-)Vorträge, Gruppen- oder Einzelarbeit)?
- Wie wird das Lernen zeitlich und räumlich organisiert?
- Welche Lernmedien sollen genutzt werden (bspw. (Online-)Texte, Lernvideos oder Podcasts)?



Überblick verschaffen

Verschaffen Sie sich zunächst einen Überblick, welche Angebote es auf dem Markt gibt.

Hierfür können Sie Kontakt mit Bildungsanbietern aufnehmen, mit denen Sie schon gute Erfahrungen gesammelt haben, und nach Angeboten zu Ihrem konkreten Bedarf fragen. Auch können Sie Ihre Mitarbeitenden in den Prozess einbeziehen, indem Sie fragen, ob sie geeignete Anbieter kennen.

Beachten Sie, für viele nicht-pflegespezifischen Weiterbildungsbedarfe können sich auch Anbieter außerhalb der Pflege eignen.

Angebot prüfen

Die Vielfalt an Weiterbildungsangebote ist groß. Prüfen Sie daher, ob die Leistungen des jeweiligen Anbieters Ihren Erwartungen und Zielen entsprechen. Folgende Fragen helfen Ihnen dabei:

- Gibt es Informationen zum Bildungsanbieter und seinen Schwerpunkten?
- Ist der Bildungsanbieter zertifiziert?
- Hat der Bildungsanbieter Referenzen?
- Gibt es ein:e persönliche:n Ansprechpartner:in?
- Wie sind die Dozent:innen qualifiziert?
- Wie werden Lehrerfolge überprüft?
- Gibt es ein Abschlusszertifikat/Teilnahmebescheinigung?
- Gibt es technische Unterstützung bei der Durchführung?
- Wie wird auf unterschiedliche Bedürfnisse und unterschiedlichen Wissenstand der Teilnehmenden eingegangen?

Lernziele festlegen

Neben den Lerninhalten, die Sie in Ihrem Lernangebot transportieren möchten, stellen auch die Lernziele ein wichtiges Merkmal Ihrer Lernangebote dar. Im Kern der Überlegung steht die Frage, was die Pflegekräfte im Anschluss an die Weiterbildung wissen oder können sollen.

Die festzulegenden Lernziele können auf unterschiedlich anspruchsvollen Ebenen angesiedelt sein. Beispielhaft für eine geringe Lernzielebene, wäre: „Die Pflegekräfte kennen die Grundlagen des Arbeitsschutzgesetzes und dessen Konsequenzen für den eigenen Arbeitsalltag.“ Ein anspruchsvolleres Niveau könnte lauten: „Die Pflegekräfte



können eigenständig die Pflegedokumentation mit Hilfe des neu eingeführten Programmes YX durchführen.“ Die Ebene auf der ihr Lernziel angesetzt ist, bestimmt auch die Gestaltung des Angebots. Geht es um die konkrete Umsetzung von Handlungen (z.B. Pflegedokumentation), ist es wichtig, dass diese auch in dem E-Learning Angebot geübt wird.

Zielgruppe analysieren

Vorwissen

Wichtig ist es, Ihre Lernangebote auf das Vorwissen Ihrer Zielgruppe abzustimmen, um eine Über- oder Unterforderung zu vermeiden. E-Learning Angebote können dabei helfen, Unterschiede im Wissensstand der Teilnehmenden auszugleichen. Hierzu sollten Sie Möglichkeiten schaffen, den Schwierigkeitsgrad (bspw. durch freie Auswahl der Lerninhalte) und/oder die Lerngeschwindigkeit den Gegebenheiten individuell anzupassen.

Medienkompetenz

Nicht jede Pflegekraft verfügt von Beginn an über die nötige Kompetenz, selbstständig mit digitalen oder herkömmlichen Lernmedien umzugehen. Es fehlt ggf. an Fähigkeiten zur technischen Bedienung der Medien oder an den Fähigkeiten zur eigenständigen Nutzung der verwendeten Medien. Bedenken Sie mögliche Herausforderungen, die sich insbesondere Anfängerinnen und Anfängern im digitalen Lernen stellen könnten und bieten Sie Hilfe an. Hilfestelle kann darüber hinaus auch über interne Ansprechpartner:innen erfolgen. Zudem kann das „Lernen lernen“ auch digital erfolgen. Im weiteren Verlauf Ihrer Lernangebote und wachsender Erfahrung der Pflegekräfte mit den etablierten Lernformaten, können Sie die Unterstützung reduzieren.

Einstellung zum Lernen mit elektronischen Medien

Sind Ihnen vielleicht aus anderen IT-Projekten Vorbehalte bei Ihren Pflegekräften gegenüber technischen und/oder organisatorischen Umstellungen bekannt? Gibt es Pflegekräfte in Ihrem Unternehmen, die sich eventuell gegen die Einführung digitaler Lernangebote wehren? Haben einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter länger nicht an Weiterbildungen teilgenommen? Setzen Sie sich frühzeitig mit möglichen Widerständen auseinander und binden Sie alle relevanten Beteiligten rechtzeitig ein. Versuchen Sie im Vorfeld genügend Hilfe anzubieten und Ängsten und Sorgen der Pflegekräfte frühzeitig entgegenzuwirken. Auch die frühzeitige Einbindung von Betriebsrat bzw. Mitarbeitervertretung kann die Akzeptanz erhöhen.



Das (Lern-)Umfeld bereitstellen

Selbst das beste Lernangebot kann nur erfolgreich sein, wenn Ihr Unternehmen die richtigen Rahmenbedingungen bietet. Daher sollten Sie zunächst die folgenden grundlegenden Fragen klären, bevor Sie in die weitere Planung starten:

- Verfügen Sie über die nötige technische Infrastruktur (funktionierende Internetverbindung ausreichend PC-Arbeitsplätze oder Tablets, aber auch die Möglichkeit, Audiodateien am Rechner bzw. Tablet abzuspielen und anzuhören).
- Stehen den Pflegekräften ausreichend Zeit und geeigneter Arbeitsraum zur Verfügung, um sich konzentriert mit den Lerninhalten zu beschäftigen? Ansonsten versuchen Sie außerhalb der Dienstplanung Zeiten für Selbstlerneinheiten zu ermöglichen. Wichtig ist, dass hierfür ein Zeitbudget innerhalb der Arbeitszeit gestellt wird.
- Haben Sie alle wichtigen Beteiligten (bspw. Führungskräfte, Betriebsrat bzw. Mitarbeitervertretung, Gleichstellungsbeauftragte) informiert, in die Entwicklung eingebunden und mögliche Einwände ausgeräumt?